Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

565 (6.12.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe Mittwoch, den 6. Dezember 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 565

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 63.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Verbreitetste Zeitung Badens — Badische Landeszeitung

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Vor der Antwort an die Botschafterkonferenz.

TU. **Berlin**, 6. Dez. (Drahtbericht.) Wie dem „Lokalanzeiger" mitgeteilt wird, besteht innerhalb der Reichsregierung und auch der bayerischen Regierung kein Zweifel darüber, daß die Geldforderung der Botschafterkonferenz in Höhe von 1 Million Goldmark nicht aufgebracht werden kann, auch nicht durch das Reich. Daß die Städte Passau und Ingolstadt oder etwa der bayerische Staat eine derartige Summe bezahlen könnte, ist natürlich von vornherein ausgeschlossen. Bisher nimmt man an, daß sich auch eine Einigung zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung darin erzielen lassen wird, daß in der abzusendenden Note das Bedauern des bayerischen Ministerpräsidenten zum Ausdruck kommt.

Die Präsidialmitglieder der Länder in Berlin.

m. **Berlin**, 6. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Gestern abend um 6 Uhr fand beim Reichskanzler die angekündigte Besprechung mit den Präsidialmitgliedern der Regierungen der deutschen Länder statt, an der auch die stimmführenden Bevollmächtigten der Länder zum Reichsrat teilnahmen. Nach einer Begrüßungsansprache des Reichskanzlers erstatteten die zuständigen Ressortminister über die innerpolitische, die außenpolitische, die soziale, die Ernährungs- und die wirtschaftliche Lage kurze Berichte, die heute Gegenstand der Aussprache sein werden. Im Anschluß an diese Besprechung fand ein Empfang statt, zu dem der Reichskanzler und Frau Cuno geladen hatten. Der Reichspräsident, die hier anwesenden Minister des Reiches und der Länder, ihre Vertreter, Mitglieder des Reichstages sowie das Präsidium des Reichswirtschaftsrates und Abgeordnete des Preußischen Landtages nahmen daran teil.

Ein Protest des bayerischen Landtags.

TU. **München**, 5. Dez. (Drahtbericht.) Heute nachmittag hat in der Vollsitzung des Landtages Präsident Königsbauer unter dem lebhaften Beifall des Hauses eine Protesterklärung gegen die Demütigungsaktion der Alliierten abgegeben. Er führte aus, daß das Vorgehen der alliierten Mächte so ungeheuerlich sei, daß er sich gezwungen sehe, im Namen des bayerischen Landtages die schärfste Verwahrung dagegen einzulegen. Wenn zu den ungeheuren Lasten durch den Friedensvertrag, zu den drückenden Besatzungskosten und zu den sonstigen Drangsalierungen noch die Goldvergeudung für die Entente-Kommission komme und von unserem Volke gebüßt werden müsse, dann sei der anwachsende Unwille und die Erbitterung wohl verständlich. Daß die wahnsinnige Forderung auf Zahlung von 2 Milliarden Papiermark weder von den betroffenen Städten, noch vom bayerischen Staat erfüllt werden könne, wisse Frankreich so gut wie wir. Es sei ein bis jetzt unerhörter Vorgang, daß unter Umgehung der Reichsregierung direkt von den Stadtverwaltungen ein Tribut gefordert werde, als ob ganz Deutschland unter der Gewalt der Besatzung stünde. Das Vorgehen der Botschafterkonferenz ziele offenbar darauf ab, Zwietracht zwischen Bayern und der Pfalz und zwischen Bayern und dem Reich zu säen, um dann den lang gehegten Plan der Ausbeutung und Besitzergreifung deutschen Landes verwirklichen zu können. Der bayerische Landtag verwahrt sich dagegen, daß die Rechtlosigkeit der Bevölkerung in der besetzten Pfalz soweit getrieben wird, daß Verkommnisse im rechtsrheinischen Gebiet bestraft werden sollen. Zur bayerischen Staatsregierung hat der Landtag das Vertrauen, daß sie den Weg gehen wird, auf dem die Ehre und Würde des deutschen Namens gewahrt werden kann. In diesem Vertrauen zur Regierung sollten sich alle Bevölkerungskreise bemühen, ihrem berechtigten Unmut Zügel anzulegen, da übereilte Handlungen zu unabsehbaren Folgen für Volk und Vaterland führen könnten.

Deutscher Reichstag.

Kleine Anfragen, Nachtragsetat und Justizfragen.

m. **Berlin**, 6. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Einundzwanzig Kleine Anfragen waren das erste Ergebnis der Sparsamkeitsaktion des Reichstages, der beschlossen hat, gerade bei den kleinen Anfragen mit Rücksicht auf die hohen Kosten sich zu bescheiden. Allzuviel merkt man davon aber noch nicht. Immerhin, diesmal werden doch eine Reihe interessanter Themen angeschnitten. Ministerialrat von Maltzahn erhält Gelegenheit, sich mit aller Entschiedenheit gegen die Uebergriffe der Polen auf Kosten deutscher Ansiedler einzusetzen, auch das anzebliche Attentat gegen den Reichskanzler, das Ende Oktober den Reichstag nervös machte, wird in seiner Belanglosigkeit festgestellt, allerdings in einer Form, die den schweren Hereinfall, den das Staatskommissariat für öffentliche Sicherheit hier erlitt, schamhaft verhüllt. Ein Gesetzentwurf gegen den Alkoholmißbrauch wird in Aussicht gestellt. Die übrigen Vorlagen beschränken sich auf regionale Vorgänge.

Mit der Beratung des neuen Nachtragsetats zum Reichshaushaltsplan wird auch die erste Lesung des Entwurfs über das Ruhegehalt des Reichspräsidenten verbunden, was dem Kommunisten Frölich Gelegenheit gibt, allerhand Geschmacklosigkeiten über Herrn Ebert zum Besten zu geben, ihn einen ganz überflüssigen Menschen, einen Schädling am deutschen Volk, und schließlich sogar einen Knecht des Herrn Stinnes zu nennen, ohne daß bedauerlicherweise der Präsident Gelegenheit zum Eingreifen nimmt. Dieser Nachtragsetat gibt auch dem Justizminister Heintze Gelegenheit, sich wieder dem Hause vorzustellen. Nach einem vorsichtig abgewogenen Dank an seinen Vorgänger, dem er gewissenhafte und aufopfernde Tätigkeit nachrühmt, entwickelt Herr Dr. Heintze die Grundlagen, auf denen er die Leitung der Justiz führen will. Er spricht kurz über den Fall Erhardt und teilt dann mit, daß die Münchener Polizei dem Reichsgericht jede verlangte Unterstützung habe zu Teil werden lassen. Das Bestehen einer Klassenjustiz gibt er nur hypothetisch zu, dagegen wird er dafür sorgen, daß das Reichsrecht überall streng durchgeführt wird. Mit einer deutlichen Wendung nach Mitteldeutschland fügt er hinzu, daß er in diesem Punkt außerordentlich empfänglich sei. Da die Parteien sich jede Aeußerung versagen, ist die Tagesordnung wider Erwarten rasch erschöpft und man vertagt sich auf Mittwoch, schon um die Regierung nicht in Interessenkonflikt zu bringen, da am Dienstag abend die Besprechung mit den Ministerpräsidenten der Einzelländer stattfand.

Berlin, 5. Dez. Der preußische Kultusminister Dr. Boelitz entwickelte gestern abend in einer öffentlichen Versammlung den Stand und die Fortsetzung der preußischen Schulreform. Von neuen Reformarbeiten kündigte der Minister die Reform der Lehrerbildung an, die eine nachdrückliche Förderung in Preußen erfahren soll. Weiter teilte der Minister mit, daß in den nächsten Tagen ein Erlaß über die Schülervereine erfolgen werde, der den Verantwortungsbereich der Schule abgrenzt und die Mitwirkung der Familie und Parteien fordert, um die Jugend vor verfrühter Politisierung zu bewahren, und sie mehr als bisher zu Staatsbürgern zu erziehen.

Die Petroleumfrage in Lausanne.

Die türkischen Ansprüche. — Verwirrte Besitzverhältnisse. — Englisch-amerikanische Einigungsbestrebungen.

|||| **Lausanne**, 5. Dez. (Eigener Drahtbericht.) In der Frage von Mossul gibt es offiziell nichts Neues zu melden. In den Berichten des Generalsekretärs der Konferenz wird jede Erwähnung Mossuls und der Petroleumfelder peinlichst vermieden. Man spricht nicht mehr von dem Petroleum, aber die verschiedenen Interessentengruppen arbeiten hinter den Kulissen fieberhaft, um die Petroleumlager in ihre Hand zu bekommen. Die Petroleuminteressenten aller Länder, auch die Deutschen, haben Vertreter nach Lausanne entsandt, die entweder untereinander verhandeln oder einander beobachten. Mehr noch als in Genua wird die Petroleumfrage in Lausanne als die Frage des Tages betrachtet. Die Turkish-Petroleum-Company war kurz vor Ausbruch des Krieges gegründet worden und 50 Prozent des Kapitals wurden von Engländern gezeichnet, 25 Proz. behielt sich die Türkei vor und 25 Proz. wurden von der Deutschen Bank bezigesteuert. Die deutschen Aktionäre erhielten damals 20 000 voll einbezahlte Aktien. Der Versailler Vertrag hat durch Artikel 292 sämtliche deutschen Ansprüche annulliert und der Vertrag von Sèvres zwang die Türkei, ihre 25 Prozent an die Engländer abzutreten. Die Engländer behaupten jetzt, daß sie im Besitz aller Rechtstitel seien und daß nicht nur die Forderungen der Türkei, sondern auch die Ansprüche der übrigen Mächte an diese Anrechte hinfällig seien. Da aber bei den großen Petroleumgesellschaften die Interessen stark ineinander verquickt sind und das ursprüngliche Kapital durch amerikanische, französische und schweizerische Beitragsleistungen stark verschoben worden ist, so findet sich in Wirklichkeit der beste Kenner kaum durch die außerordentlich verwickelten Verhältnisse hindurch. Aus diesem Grunde ist es leicht, zu begreifen, daß jetzt die verschiedensten Nationen, auch solche, an die bisher kein Mensch gedacht hat, Ansprüche erheben. Mossul umfaßt etwa die Hälfte der gesamten Oelfelder von Mesopotamien. Die Türken verlangen nun nicht nur die Stadt Mossul und deren Hinterland, sondern auch die Hälfte der Petroleumfelder im Vilajet Mossul. Das wäre etwa ein Viertel der gesamten Petroleumbestände und würde etwa ihrem Anteil von 25 Proz. entsprechen. Die Verhandlungen zwischen den englischen und amerikanischen Politikern scheinen so weit gediehen zu sein, daß man dieses Zugeständnis an die Türkei bewilligen will. Einspruch erhebt aber der Vertreter der Standard Oil Company, der im Falle eines Mißlingens der Konferenz, die ganze Frage der Petroleumquellen dem Haager Schiedsgericht unterbreiten will. Diese Hartnäckigkeit scheint wieder die Engländer und Amerikaner zusammenzuführen, so daß man annehmen darf, daß sich die drei Hauptinteressenten über ihre Ansprüche zunächst einigen werden und daß sie dann der Türkei so eine geschlossene Front gegenüberstellen werden.

Englisch-französische Einheitsfront in Lausanne.

⊙ **Paris**, 5. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Am Quai d'Orsay wird über die Vorgänge in Lausanne folgender Kommentar ausgegeben: Aus allen Ueberraschungen, die die Konferenz seit dem Auftreten der Russen zum Vorschein brachte oder noch bringen wird, ist eine Tatsache als feststehend anzusehen. Das ist die absolute Einigkeit zwischen Frankreich und England sowohl Rußland wie der Türkei gegenüber. Die Russen verfolgen anscheinend die Taktik, diese Einigkeit zu lockern und die Türkei in ihrer Opposition gegen die Mächte so lange zu unterstützen, bis sich diese Einheitsfront teilt. Die Russen rechnen dabei auch auf die Londoner Besprechungen, die sie auf alle Fälle abwarten wollen, um nach einer dort eventuell zu Tage tretenden Uneinigkeit zwischen den Alliierten in Lausanne mit um so größerer Energie auftreten zu können. Indessen glaubt man in Paris, daß eine solche Uneinigkeit nicht zu befürchten ist, selbst für den Fall, daß Italien, dessen Ansprüche noch unbekannt groß sind, in London unerwartete Forderungen stellen sollte. Soweit die französische offizielle Mitteilung. Man scheint demnach hier des Einvernehmens mit der englischen Regierung sicher zu sein. Der Schluß liegt nahe, daß zwischen Frankreich und England möglicherweise schon ein festes Abkommen besteht, bei dem der eine Teil in der Orientfrage, der andere aber seine Wünsche in der Reparationsfrage erfüllt sehen würde.

Englische Auffassungen und Wünsche.

London, 5. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Programm der Londoner Konferenz ist noch immer sehr unbestimmt. Die Engländer warten darauf, den Plan Frankreichs Deutschland gegenüber zu hören, weil sie der Ansicht sind, daß es hauptsächlich ein französisches Problem ist und daß es daher bei den Franzosen liegt, einen bestimmten Plan auf den Konferenztisch zu legen. Die englischen Regierungsmänner haben angeblich keine Ahnung, worin der französische Plan besteht, wenn man absieht von den inspirierten Pressemeldungen aus Paris, die darauf hindeuten, daß die Franzosen wünschen, England möge Deutschland seine Schulden erlassen und Deutschland Geld genug leihen, damit es die französischen Reparationen bezahlen kann. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß diese Pille erst stark versüßt werden müßte, ehe sie der britische Steuerzahler schlucken wird. Man müßte wissen, was Frankreich als Gegenleistung tun will, wenn es finanziell wieder auf eigene Füße gestellt und vor der Notwendigkeit bewahrt wird, sein eigenes Volk zu besteuern. Französische Konzessionen im Orient sind als Gegengabe daher nicht sehr unwahrscheinlich.

Die Behandlung der Meerengenfrage.

⊙ **Paris**, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Aus Lausanne wird gemeldet: Man kennt noch nicht alle Einzelheiten der von den alliierten Sachverständigen heute entworfenen Pläne zur Lösung der Meerengenfrage. Wahrscheinlich ist es aber, daß diese Pläne sich den allgemeinen Linien der gestern von den Alliierten ausgesprochenen Gesichtspunkten entspricht. Die Alliierten blieben fest bei ihrer Forderung nach völlig freier Durchfahrt durch die Meerengen sowohl für Handels- wie für Kriegsschiffe. Gewiß sind Aenderungen möglich und es heißt auch, daß in Einzelheiten Aenderungen vorgenommen worden sind, um die Verhandlungen mit den Türken zu erleichtern. So dürfte die Mitwirkung des Völkerbundes in der Kontrolle über die Meerengen zunächst wenigstens wegfallen und der Plan wird sich mehr dem rumänischen Vorschlag annähern, wonach an einzelnen bestimmten Punkten der Meerengen internationale Garnisonen in Tätigkeit treten sollen. Wie aber der Plan immer ausfällt, sicher ist, daß er nur eine Verhandlungsgrundlage bilden wird, die im einzelnen noch abgeändert werden kann. Weiterhin wird aus Lausanne gemeldet, die Sachverständigen Frankreichs, Britanniens und Italiens hätten die Arbeiten für ein einheitliches Vorgehen in der Merengenfrage beendet und ihren Vorschlag der Meerengenkommission unterbreitet. Der Vertreter Italiens, der Marquis Garroni, hat heute neue Vorbehalte seiner Regierung gegenüber gewissen Punkten des Meerengenprojektes zur Kenntnis gebracht, indessen haben die italienischen Sachverständigen diese Vorbehalte heute fallen lassen und die Einigkeit zwischen den drei Mächten ist demnach als vollkommen anzusehen. Die Kommission zur Behandlung der Meerengenfrage wird wahrscheinlich morgen vormittag ihre Beratungen aufnehmen in Anwesenheit der Türken und Russen.

Entschiedene Haltung von Angora.

⊙ **Paris**, 5. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Aus Konstantinopel meldet Reuter, daß Nachrichten aus Angora zufolge in der türkischen Nationalversammlung die Meinung ausgedrückt worden sei, daß britische Machenschaften daran Schuld seien, wenn die Konferenz keinen Erfolg habe. Die Redner bestanden darauf, daß Ismid Pascha eine feste und energische Haltung einnehmen müsse, den derzeitigen Zeitpunkt biete eine günstige Gelegenheit für die Türkei, ihre Unabhängigkeit zu erreichen.

Die Lage der Christen im Orient

|||| **Lausanne**, 5. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Vatikan übersandte dem Präsidenten der Konferenz eine Note, die die Lage der Christen in Asien als mehr und mehr Besorgnis erregend erklärt. Viele ziehen fort, viele haben dazu nicht die Möglichkeit. Der Heilige Stuhl bitte dringend im Namen der Menschlichkeit, energische Maßnahmen zur Sicherung zu ergreifen. Hierzu ermächtigte Ismed Pascha die Presse, zu erklären, es sei durchaus unzutreffend, daß die Lage der Christen in Konstantinopel zu Besorgnis Anlaß gebe.

Die Enthüllungen des „Matin".

Belastung Lloyd Georges.

TU. **Paris**, 6. Dez. (Drahtbericht). Der „Matin" fährt mit seinen Enthüllungen aus den in Athen entwendeten Geheimberichten von Venizelos über seine Verhandlungen mit der Entente zur Zeit der griechischen Offensive in Kleinasien fort. Aus dem gestern veröffentlichten Telegramm von Venizelos geht hervor, daß Lloyd Georges seine Unterstützung der griechischen Politik und der militärischen Aktion Griechenlands auf eigene Faust betrieben hat und daß er selber dem Vertreter Griechenlands gegenüber erklärte, er habe dabei nicht nur gegen den französischen Ministerpräsidenten, sondern auch gegen seinen eigenen Außenminister anzukämpfen. Aus einem weiteren Telegramm geht hervor, daß Lloyd George sogar vom englischen Finanzminister in seinen Ansprüchen nach Unterstützung Griechenlands im Stich gelassen wurde.

Im englischen Unterhaus bedauerte gestern Bonar Law auf eine Anfrage, ob die Regierung über die von der vorigen Regierung übernommene Verantwortung an dem griechisch-türkischen Konflikt unterrichtet sei, daß er darüber nicht mehr wisse, als was in den Zeitungen stehe.

Bonar Laws Sorge um den Kriegsschiffbau.

London, 5. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung hat einige Sorgen wegen ihrer Schlachtschiffe, die Britannien nach dem Washingtoner Abkommen noch bauen darf, die aber noch nicht in Auftrag gegeben sind. Die Regierung Lloyd Georges hat beschlossen, sie aus Sparsamkeit nicht zu bauen. Sie gab jedoch gegen Ende ihrer Amtstätigkeit, als es klar wurde, daß weder Frankreich noch Italien das Washingtoner Abkommen ratifizieren würden, dem Druck der Flotte nach und beschloß, sie doch zu bauen, tat jedoch nichts. Nun ist Bonar Law angeraten worden, die Schiffe zu bauen, da sie aufgegeben werden müssen, wenn sie nicht vor Jahresende begonnen sind und Italien in den nächsten 10 Jahren überhaupt keine Kriegsschiffe bauen darf. Die Entscheidung drängt also. Die Kontrakte sind fertig, aber selbst dann ist die Zeit nur kurz zu einem wirklichen Beginn des Baues. Man muß ferner bedenken, daß auch Bonar Law sein Kabinett auf Grund eines Sparsamkeitsprogramms errichtete und daß die Schiffe eine Ausgabe von 12 Millionen Pfund bedeuten. Bonar Law hat seine Entscheidung noch vor Ablauf der Sitzungsperiode des Parlaments, die in 10 Tagen wohl zu Ende sein dürfte, versprochen.

Der irische Freistaat.

⊙ **Paris**, 5. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Im Oberhaus wurde heute in dritter Lesung das Gesetz über die Anerkennung des Irischen Freistaates angenommen. Nach der formellen königlichen Bestätigung des Gesetzes, die heute erwartet wird, wird der neue Staat offiziell zu bestehen anfangen.

Buck wieder sächsischer Staatspräsident.

::**Dresden**, 5. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Sächsische Landtag nahm heute die Wahl des Ministerpräsidenten vor. Vor der Wahlhandlung gab der kommunistische Abgeordnete Böttger eine Erklärung ab, daß die Aufstellung der Kandidatur Buck ohne Beteiligung der Kommunisten zu Stande gekommen sei und daß so die Kommunisten vollständig freie Hand hätten. Grundsätzlich seien die Kommunisten gegen die Wahl eines Staatspräsidenten im Reich und in den Ländern und zwar aus Sparsamkeitsgründen. Wenn die Kommunisten der Wahl Bucks zustimmten, so wollten sie auf keinen Fall ein persönliches Vertrauensvotum für ihn abgeben. Im Gegenteil, sie hätten das tiefste Mißtrauen gegen die sozialistische Politik, zumal durch den Wortbruch der sozialdemokratischen Führer das Kabinett Cuno zu Stande gekommen sei. Nur aus diesem Grunde stimmten sie der Wahl des Präsidenten Buck zu, um ihm Gelegenheit zu geben, den Kampf für die Besitzlosen zu führen. Er habe die Pflicht, eine Arbeiterregierung zu bilden und wenn er die letzte Gelegenheit nicht dazu ergreife so würden sie ihm gegenüber eine andere Taktik einschlagen. Darauf wurde der frühere Ministerpräsident Buck mit 49 von 94 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt. Eine Vereidigung konnte nicht stattfinden, da er heute zur Konferenz der Ministerpräsidenten in Berlin weilt.

T.U. **Berlin**, 6. Dez. (Drahtbericht.) General Nollet hat die Präsidenten seiner verschiedenen Unterkommissionen angewiesen, alle Beanstandungen und Unregelmäßigkeiten, auf die die Kontrolloffiziere stießen, sofort auf schnellstem Wege der Hauptkommission in Berlin zu melden, damit diese sofort entsprechende Schritte unternehmen kann.

New-Yorker Markkurs vom 5. Dez.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,01 3/4,	am 4. 12. = 0,01 7/4
Höchster Kurs	0,01 5/16,	am 4. 12. = 0,01 5/16
Niedrigster Kurs	0,01 3/16,	am 4. 12. = 0,01 3/16

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

8000.— Mark

am 4. 12. = 8000.— Mk.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Der Badische Landtag

wird nach uns gewordenen Mitteilungen am Mittwoch, den 13. ds. Mts. wieder zu einer öffentlichen Vollsitzung zusammentreten; Stunde und Tagesordnung stehen allerdings noch nicht genau fest. Der Haushaltsausschuß und der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung bereiten auch in dieser Woche Beratungsstoff für das Plenum vor.

Die neue orthopädische Anstalt in Heidelberg.

Am 11. Dezember wird die neue orthopädische Anstalt der Universität Heidelberg, die in landschaftlich hervorragend schöner Lage im Neckartal, unweit des Stadtteils Schlierbach errichtet wurde, in Betrieb genommen werden. Die Uebergabe aus der Hand der Stiftung, die die Anstalt baute, an die Universität fand vor kurzem in aller Stille statt. Mitglieder der Stiftung und damit zugleich die Geldgeber sind: der badische Staat, die Stadt Heidelberg und eine größere Zahl von Einzelstiftern, besonders aus Industrie und Handel. Der Plan zu der neuen Anstalt stammt in allen Einzelheiten von dem bekannten Orthopäden der Universität Heidelberg Prof. Dr. v. Baeyer, die bautechnische Ausgestaltung von Professor Cäsar in Karlsruhe; und wohl als Hauptförderer des Werkes kann man Geheimrat Schwörer vom Kultusministerium bezeichnen. Die Klinik ist eine orthopädische Heilanstalt, wie sie in solcher Einrichtung und solcher Zusammenfassung aller vorkommenden Heilfaktoren in Deutschland einzig dasteht. Ihr Zustandekommen in dieser schweren Zeit, die oft die Arbeit zu unterbrechen drohte, ist zugleich eine große soziale Tat zugunsten der ganz besonders zahlreichen und von wirtschaftlichen Nöten oft schwer bedrohten Verkrüppelten und Gliederkranken in ganz Baden.

Die Anstalt umfaßt einen ziemlich großen Komplex von Bauten. Der eigentliche Anstaltsbau, der ursprünglich mit drei vollen Stockwerken geplant war, ist auf zwei volle Stockwerke und ein ausgebautes Dachgeschoß beschränkt worden. Er umfaßt ein Hauptgebäude mit zwei Seitenflügeln und hat noch einen vierten niederen Schenkel, in dem die Küche untergebracht ist. Inmitten des Gebäudes ist ein gartenmäßig angelegter Hof. Vor dem Tor liegt das Pförtnerhaus, an der Neckarseite stehen zwei kleinere Aerztewohnhäuser, und die Wirtschaftsgebäude (Waschhaus, Kesselhaus und ein Wärterwohnhaus) umstehen noch einen größeren Wirtschaftshof. Die Gebäude sind außen wie innen schön ausgeführt und bieten auch inmitten dieser herrlichen Landschaftslage ein erfreuliches Bild. Im ganzen kann die Anstalt 180 bis 200 Kranke aufnehmen, und die Eigenart der Erkrankungen bedingt es, daß die meisten von ihnen sich längere Zeit im Hause aufzuhalten haben. Aus diesem Grunde ist die ganze Anstalt nach Möglichkeit nicht krankenhausmäßig, sondern so wohnlich wie nur angängig eingerichtet worden.

Das Haus ist natürlich mit allen neuzeitlichen Vorrichtungen versehen, wie sie ein modernes Krankenhaus und die in letzter Zeit stark fortgeschrittene Orthopädie (Heilung der Gliederverkrüppelungen und der Bewegungsstörungen) erfordern. Die Lage am Bergabhang machte es leicht, möglich große Terrassen anzulegen, die im Sommer günstigsten Aufenthalt im Freien gewähren und es Gliederkranken sogar möglich machen, gleich aus dem zweiten Stock in das die Anstalt umgebende Wiesen- und Waldgelände zu gelangen, d. h. ohne das bei Gliederkranken lästige und oft unmögliche Treppensteigen. Nehen den Krankensälen, Einzelzimmern, den Untersuchungs- und Operationszimmern, den wohnlichen Aufenthalts- und Gesellschaftsräumen für die Kranken sind besonders bemerkenswert der Saal mit den zahlreichen Geräten für Gymnastik, Sport, Terrainkuren usw. im Hause, sowie die große Werkstatt für die Eigenherstellung aller Prothesen und Bandagen, die nicht nur für den Bedarf der Anstalt, sondern auch sonst für Verkrüppelte usw. arbeiten wird. Der Anstalt und vor allem auch der Prothesenwerkstatt wird es zum Vorteil gereichen, daß sie in Prof. Dr. v. Baeyer einen der bekantesten Orthopäden zum Leiter hat, dessen Spezialität auch der neuzeitliche Prothesenbau ist, in dem er sich als glücklicher Finder und Erfinder gezeigt hat.

Die Anstalt will alle Zweige der Orthopädie behandeln, auch die geistige Fortentwicklung ihrer jugendlichen Insassen übernehmen, ferner die Berufsausbildung von Krüppeln in den Werkstätten des Betriebes. Sie plant zu diesem Zweck, später das Landeskrüppelheim mit nach Schlierbach zu übernehmen, um so den ganzen Komplex der Orthopädie zusammen zu haben. So lange dies aber aus geldlichen Schwierigkeiten noch nicht möglich sein kann, bleibt das Landeskrüppelheim noch in Heidelberg an der Rohrbacher Straße bestehen. Es steht jedoch ebenso wie die orthopädische Poliklinik in Heidelberg unter der gleichen Leitung wie die neue Anstalt und wird in möglichst enger Verbindung mit ihr verwaltet.

Direktor der orthopädischen Anstalt ist, wie schon erwähnt wurde, Professor Dr. von Baeyer. Ihm zur Seite stehen in der neuen Schlierbacher Abteilung drei Assistenzärzte. Die Schwestern und die Oberin stellen die Niederbronner Ordensschwestern, die sich auch im Landeskrüppelheim, in dem sie seit mehr als einem Jahr walten, bewährt haben sollen. Im übrigen ist selbst für volle Parität gesorgt. Es sind innerhalb der Anstalt zwei Räume für evangelische und katholische Gottesdienste vorhanden, die aneinanderliegen und von denen jeder zur Ergänzung des andern mitbenutzt werden kann.

*

y. **Sinsheim**, 4. Dez. **Die Gemeinderatswahl.** Die Sitze im Stadtrat verteilen sich: Mittelstandspartei 1, Zentrum 2, Sozialdemokraten und Festbesoldete 3, und Demokraten 4.

= **Offenburg**, 4. Dez. **Empfindliche Strafen.** Eine französische Staatsangehörige, die sich hier unerlaubt aufhielt, wurde dem Staatsanwalt vorgeführt und mußte 26 000 Mark Buße hinterlegen. Zwei andere Ausländer mußten wegen Unterlassung der polizeilichen Anmeldung zusammen 3 000 M bezahlen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1922.

Zum St. Nikolaustag.

In erwartungsvollen Gesichtern liegt ein heller Schein. Die Kinder rechnen alle Tage mir vor, wieviel mal sie noch ausschlafen müssen, bis der Pelzmärtel kommt.

Ich hatte meine helle Freude an diesem kindlichen Tun und sah daraus, daß noch mancher alte Brauch nicht ganz aus dem Bewußtsein des Volkes entschwunden ist.

Wohl ist eine Aenderung gegen früher eingetreten, doch im großen ganzen ist der Nikolaustag in deutschen Landen ein Kinderfest geblieben.

Am Vorabend und am Abend des 6. Dezembers zieht der Bensenickel, der Pelzmärtel, St. Nikolaus, von Haus zu Haus. Es ist eine vermummte Gestalt mit langem Bart, einem mächtigen Sack auf dem Rücken und einer Rute in der Hand. Oft hat er auch eine lange Kette, mit der er rasselnd durch die Gassen zieht.

Kommt der Pelzmärtel in ein Haus, so frägt er die Eltern nach dem Verhalten der Kinder, die ängstlich sich an Mutter und Vater schmiegen. Ist das Ergebnis ein gutes, sind die Kinder brav und artig gewesen, so langt der Pelznickel in seinen Sack, teilt Birnen und Aepfel aus, nachdem er noch den Kenntnisstand in Religion durch Sagenlassen von kleinen Gebetlein festgestellt hat. Erzählt die Mutter aber dem Pelznickel, wie unartig der kleine Hans gewesen — oft hat die Mutter gesagt: „Wart ich sag' es dem Nikolaus" — dann bekommt der böse Junge die Rute zu spüren. Gar häufig aber macht der Pelzmärtel Anstrengungen, die ungezogenen Kleinen an seine Kette anzubinden und mitzunehmen, er steht davon ab, wenn die Kinder ihm versprechen nun artig werden zu wollen.

Bei uns legt dann der Nikolaus des Nachts Geschenke vors Haus, dabei fehlte nie der Klausemann — eine aus Teig in Gestalt eines Nikolaus gebackene Figur — und einige Aepfel.

In katholischen Gegenden ist der Nikolaustag noch in besserer Erinnerung als in evangelischen. In evangelischen Gebieten ist der Nikolaus, der Pelzmärtel, meist zur Begleitperson des Christkinds geworden und dort finden wir die gleichen Bräuche am heiligen Abend.

Unwillkürlich fragen wir uns, woher solcher Brauch? Wo ist die Urform und wie hat er sich entwickelt? Diese Fragen beantwortet uns der beste Kenner des deutschen Volkstums in seinem Büchlein: „Deutsche Feste und Volksbräuche", Dr. Eugen Fehrle, Universitätsprofessor in Heidelberg.

Den Namen des Festes gab ein Bischof von Myra, der um 350 gestorben sein soll. Davon mag wohl der Name kommen aber nicht das Fest. Das geht weiter zurück auf die Saturnalienfeste der Römer, wobei ein Soldat zum König gewählt wurde — der für diesen Tag regieren durfte — (heute haben wir eine solche Umwertung in der Fastnachtsfestlichkeit), und es besteht die Möglichkeit, daß der Bischof, der am 6. Dezember die Kinder besucht, auf jenen Narrenkönig zurückgeht.

Gleichzeitig aber finden wir altgermanische Einschläge. Das Kettenrasseln, das Lärmen soll die bösen Geister vertreiben und für Segen sorgen. Aber nicht nur als gutmütiger Geist naht der Nikolaus, im Kanton Zürich heißt die Nacht Isegrindnacht und Isegrind ist ein böser Geist, der vertrieben werden muß. Im ursprünglichen Sinn des Festes liegt eben der Gedanke an das Beginnen einer neuen Zeit — der Winter hat seinen Höhepunkt nahezu erreicht — in der kommenden Zeit will man Ruhe und Segen haben — deshalb muß man jetzt schon dafür sorgen. Peitschenklang und Lärm und Licht, vertreiben die bösen Geister. G. H.

*

✝ **Todesfall.** Der Präsident des Karlsruher Landgerichts, Dr. Adolf Trefzger, ist gestern nach langem schweren Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben. Dr. Trefzger war seit 1883 im badischen Staatsdienst tätig und zwar zunächst als Amtsrichter in Gernsbach. Er wurde bald zum Oberamtsrichter und 1895 zum Ministerialrat ernannt. Nachdem der Verstorbene 1902 den Titel Oberregierungsrat erhalten hatte, erfolgte 1909 seine Ernennung zum Präsidenten des Landgerichts Karlsruhe. Dreizehn Jahre lang stand nun Dr. Trefzger, der ein gewissenhafter und pflichtbewußter Beamter war, an der Spitze des Karlsruher Landgerichts und erst vor kurzem hat ihn ein altes Magenleiden ans Krankenlager gefesselt. Politisch gehörte Dr. Trefzger zur Deutschen Volkspartei und war auch kurze Zeit Vorsitzender der Ortsgruppe Karlsruhe.

≈ **Zur Mietzinsberechnung für November** wird uns geschrieben: Die Veröffentlichung des Mieteinigungsamts vom 27. Okt. lf. Js. wegen Berechnung der gesetzlichen Miete ist in Kreisen der Hausbesitzer und Mieter deshalb wohl allgemein begrüßt worden, weil die Mietzinsberechnung auf eine einfache, klare Formel gebracht worden ist (Jahresgrundmiete × 13,3 : 12), und weil sich Vermieter und Mieter hiernach ohne weiteres einigen konnten. Die neue Bekanntmachung des Oberbürgermeisters vm 28. Nov. lf. Js. wegen der Mietzinsberechnung für den Monat November, die nur einen Teil der Betriebskosten für die Berechnung veröffentlicht (es fehlt bei dem angegebenen Hundertsatz die Berücksichtigung der Versicherungen, Schornsteinfegergebühren, Treppenbeleuchtung usw.) kann nicht als zweckdienlich betrachtet werden, weil sie in all den zahlreichen Fällen, in denen die Miete nach dem früheren vereinfachten Vorschlag des Mieteinigungsamts berechnet worden ist, versagt und neue Berechnungen nötig macht. Es erscheint daher der Wunsch begründet, daß die vielen neuen Berechnungen durch eine Bekanntmachung nach dem Muster der Veröffentlichung vom 27. Oktober lf. Js. erspart bezw. erleichtert werden, und zwar dadurch, daß für die Berechnung der gesamten Betriebskosten für November eine durchschnittliche Prozentzahl bekannt gegeben wird. Die Allgemeinheit hat ein Interesse daran, daß von zuständiger Seite, die unschwer das Erforderliche feststellen kann, eine einmalige Verwaltungsarbeit zu Nutz und Frommen von Tausenden übernommen wird.

:!: **Schülerferienkarten** werden, wie uns das Stationsamt Karlsruhe mitteilt, künftig an Studierende der Hochschulen und Universitäten außer zum Beginn und Abschluß des Semesters auch zum Beginn und Schluß der Weihnachtsferien ausgegeben.

Ib **Konzert des Instrumentalvereins.** Zu seinem Konzert aus Anlaß des 66. Stiftungsfestes hatte der Vereine seine Mitglieder und Gönner in die Aula des Gymnasiums eingeladen. Die Vortragsfolge brachte in guter Auswahl klassische Werke, und wurde mit der H-Moll Sinfonie von Franz Schubert durch das Vereinsorchester unter der sicheren Stabführung von Direktor Theodor Munz eröffnet. Von dem gleichen Komponisten sang Heinrich Spath, nach einer Arie aus der „Schöpfung" von Joseph Haydn, vier Lieder mit schöner Entfaltung der Stimme und verständnisvollem Vortrag. Mit einem Konzert für Klarinette von C. M. von Weber erwies sich Friedrich Nagel als wohlbeschlagener Spieler mit klarer Technik. Den Schluß bildete eine Ouvertüre von Peter von Weber, einem um 1800 lebenden Mannheimer Komponisten. Die Vorträge des Orchesters und die solistischen Darbietungen ernteten herzlichen Beifall.

⊙ **Kaffee Bauer.** Freunde guter Musik seien auf das heutige Mittwoch-Konzert der verstärkten Kapelle hingewiesen. Kapellmeister Dolezel wird u. a. Wieniawskis A-dur-Polonaise vortragen. (Siehe die Anzeige).

Tagesanzeiger. Landestheater: „Der Zigeunerbaron", 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Museum, E. V.: Außerordentl. Mitgliederversammlung im Museum, 5½ Uhr. — Post-Konservatorium: Sonaten-Abend, Brüder Post, 8 Uhr. — Verein für Kanarienzucht u. Vogelschutz: Außerordentl. Generalversammlung im Kaffee Nowack, 8 Uhr. — Bund der techn. Angestellten u. Beamten: Mitgliederversammlung im „Moninger", Gartensaal, ½8 Uhr. — Kaffee Nowack: Wiener deutsch-jüdische Operetten-Gastspiele, ½8 Uhr. Gartenbauverein: Monatsversammlung im Saal III, Schrempp, 8 Uhr. — Kaffee Bauer: Sonder-Konzert, ½9 Uhr.

Briefmarken für Amerika.
Für m. Uebersee-Vertretung suche ich Briefmarken-Sammlungen und alte Briefschaften vor 1870 zu Phantasiepreisen zu kaufen. — Ich bin am **Mittwoch abend** v. 7—9 Uhr u. **Donnerstag** v. **vorm. 10** bis **abends** 8 Uhr zu sprechen: **Hotel Grosse** am Markt. **Wolfschlag.**

Volle Form und Jugendfrische
sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte völlig unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie 3 mal täglich 2—4 Stück. Sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201. A1565

MERKER'S LÖWENKOPF Seifenpulver
Hersteller: **Otto Merker**, Seifenpulverfabrik, **Heilbronn a. N.**

Badischer Kunstverein.

Die heutigen schwierigen Verkehrsverhältnisse machen es nahezu unmöglich, Kunstwerke in größerem Umfang, wie das früher der Fall war, aus anderen Kunststätten Deutschlands, oder gar dem Auslande hierher zur Ausstellung zu bekommen. Wir müssen uns darum daran gewöhnen, in der Mehrzahl einheimische Kunst in unseren Ausstellungsräumen zu sehen, was aber keineswegs ein Unglück ist denn auf diese Weise wird auch der badischen Kunst die verdiente Würdigung zu Teil. Die diesmalige Ausstellung ist wieder ausschließlich von badischen Künstlern beschickt und wie man unumwunden anerkennen muß, nur zum Vorteil und Ruhme der badischen Kunst.

Ueber die Kollektion Gebhard wurde an dieser Stelle schon eingehend berichtet. Von den anderen Sammelausstellungen interessiert zunächst Erich Rein-Gutach am meisten. Der junge Künstler hat mit seiner ersten Ausstellung im Kunstverein in ideeller und materieller Beziehung einen Erfolg gehabt, der einzigartig genannt werden kann und der natürlicherweise das Interesse für den Künstler und seine Weiterentwicklung wachrief. Der allgemeine Eindruck war damals der, daß man es in Rein mit einem sehr stark talentierten und poetisch veranlagten Künstler zu tun hat. Seine diesmalige Ausstellung steht ohne Zweifel wieder auf derselben Stufe wie die letzte, ohne ein Schwanken oder Vorwärtsschreiten nach der einen oder anderen künstlerischen Seite erkennen zu lassen. Es sind in ihrer Art abgeschlossene Arbeiten, wie man sie vielfach bei Autodidakten findet. Ueber die einzelnen Werke Reins wäre zu sagen, daß von den Bildern, denen eine poetische Idee zu Grunde liegt, die große Madonna wohl das Gelungenste ist. Es hat, abgesehen von einzelnen formalen Schwächen bei Kind und Faltenwurf, eine einheitlich durchgeführte Stimmung und ist in der Komposition recht glücklich. Die Landschaften sind wieder sehr geschickt gewählte Naturausschnitte, sie machen aber alle den Eindruck als ob sie während einer Sonnenfinsternis gemalt worden wären. Stilistisch schwanken die Arbeiten zwischen der zeichnerischen und malerischen Natur-Anschauung. Die Entscheidung für die eine oder andere Anschauung wird einen Markstein in der Weiterentwicklung Reins bedeuten.

Gustav Hofmann-Grötzingen zeigt uns seine diesjährigen Sommerfrüchte, die im Vergleich zum vorigen Jahr mehr des „schlechten Wetters Schönheit" wiedergaben. Dieser Sommer war in der Tat für diejenigei Maler, welche, wie Hofmann, ausschließlich vor der Natur arbeiten, ein schlechter Förderer der Arbeit. Trotz diesen elementaren Schwierigkeiten ist es aber unserem Künstler gelungen, der Natur einige Perlen abzugewinnen von denen der Ausblick aus einem Fenster wohl die schönste ist. Den reinsten Genuß bereiten indessen seine Stilleben.

Aus den Arbeiten K. Grethers spricht ein guter Farbensinn und eine feine malerische Auffassungsgabe, die besonders in den beiden Damenporträts zur Geltung kommen. Interessant ist auch zu beobachten, wie Grether von den braunen Farben (Herrenbildnis) zu den modernen, differenzierten und lichtvollen hinüberwechselt. Den Landschaften kommt diese Entwicklung besonders zu gut.

Ausschließlich als Bildnismaler stellt sich dieses Mal Emil Firnrohr vor. Er zeigt Herren, Damen- und Kinderbildnisse, die alle ein liebenswürdiges Eingehen auf das Objekt erkennen lassen. Als Glanzleistung in seiner Art dürfte das Bildnis eines älteren Herrn angesprochen werden, ebenso das Damenbildnis in spanischer Aufmachung. Wie wichtig es auch für den ausgesprochenen Porträtmaler ist (wenn er nicht einer Schablone verfallen will), daß er auch landschaftliche Studien mit ihren ganz anders geerteten farbigen Erscheinungen macht, beweist das Bildnis eines Herrn auf Schneeschuhen.

Rolf Lang hätte, wenn er seine Kollektion Gemälde vor zwei Jahren gezeigt hätte, ein großes Interesse erweckt. Heute fragt man sich, warum noch so gemalt wird. Und doch ist aus den Werken trotz der veralteten Mode, ein ausgesprochener Sinn für dekorative Farben- und Fleckwirkung zu erkennen.

Von den einzelnen ausgestellten Werken wären noch hervorzuheben Hermann Tieberts ausgezeichnete Flußlandschaft, aus der ein liebevolles Studium der Natur spricht. Fickentschers Tierstücke, von denen die Rehköpfe am besten wirken und die sicher eine noch schönere Wirkung hervorriefen, wenn sie halb so groß gemalt wären. Ganz famose Aquarelle zeigt wieder Prof. Fr. S. Meyer. Die auf Tonpapier machen einen besonders guten Eindruck.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Landestheater. Max Mohrs satirische Gegenwartskomödie „Improvisationen im Juni" erfreut sich wachsender Zugkraft und gelangt am Donnerstag den 7. Dezember (Abonnement F 8) zur vierten Aufführung. Für das erkrankte Frl. Geiseler wird Frl. Clement die Rolle der „Olga" spielen. — Als achtes Werk in der geplanten Reihe der diesjährigen Klassiker-Abende geht am Samstag, den 9. Dezember (Abonnement A 9) Grillparzers „Jüdin von Toledo" nach elfjähriger Pause neueinstudiert in Szene. Das in den fünfziger Jahren nach Anregungen des Lope de Vega entstandene Drama wurde erst nach dem Tode des Dichters bekannt und erschien zum erstenmal am Wiener Burgtheater unter Dingelstedt in den siebziger Jahren auf der Bühne. Die Erstaufführung des Werks am Karlsruher Hoftheater erfolgte 1901. Danach wird es jetzt die zweite Neueinstudierung durch die Badische Landesbühne erfahren. — Als nächste Erstaufführungen befinden sich das Weihnachtsmärchen „Christkindchens Märchenbuch" von Ulrich von der Trenck-Ulrici und die Komödie „Scampolo" von Dario Nicodemi in Vorbereitung.

× **Gastvorlesungen an der Technischen Hochschule Karlsruhe.** Auf Anregung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts werden im Laufe dieses Wintersemesters Professoren der Universitäten Heidelberg und Freiburg an der Technischen Hochschule hier Gastvorlesungen halten. Die Vorträge sind öffentlich, Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Am Donnerstag, den 7., Donnerstag, den 14. und Freitag, den 15. Dezember d. Js., jeweils 8¼ Uhr abends, spricht zunächst Geheimrat Professor Dr. von Schubert (Heidelberg) über „Die 3 Entwicklungsstufen des Protestantismus" im großen Hörsaal des Gebäudes der Abteilung für Maschinenwesen der Technischen Hochschule hier. Im Januar 1923 sollen folgende Vorträge von Professor Dr. Engelbert Krebs (Freiburg) über „Lebenswert des Dogmen-Glaubens" und von Geh. Hofrat Professor Dr. Fehr (Heidelberg) über „Der Staat in Spenglers zweitem Bande: Untergang des Abendlandes" folgen.

Qualitätraucher bevorzugen stets
BATSCHARI ABC CIGARETTEN
IVO PUHONNY

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1922.

(6. Fortsetzung.)

Er trat in sein Haus und stieg die schmale, von vielen Fußtritten befleckte Treppe hinauf. Es wohnten Dirnen und Artisten, stellungslose Kaufleute und kommunistische Arbeiterführer in diesem Hause, in dem es beständig nach Spirituosen, Moschus und verbrannten Haaren roch. Mellenheim mußte an vielen Türen vorüber, die Visitenkarten trugen. Es setzte ihn immer von neuem in Erstaunen, daß er in den drei Wochen seines Aufenthalts in Wien noch keinen seiner Mitbewohner zu Gesicht bekommen hatte. Alle diese Leute schienen tagsüber zu schlafen und erst mit dem Einbruch der Dunkelheit irgendeine unbekannte und geheimnisvolle Tätigkeit zu entfalten. Man mußte sich hüten, die Achseln über sie zu zucken. Wer konnte wissen, wie lange es noch dauern würde, bis man selbst zu ihnen gehörte?

Er blieb vor seiner Zimmertür stehen und suchte nach dem Schlüssel. Es war ungefähr die einzige Tür in diesem Hause, die keine Visitenkarte oder irgendein Namensschild trug. Es machte den Eindruck, als ob die Tür sich ihres Bewohners schämte. An einem Seiteneingange befand sich ein Schild, auf dem Frau Anni Näglein sich als Friseuse empfahl. Mellenheim trat mit dem Schritte eines Kranken in das Zimmer, das nach den verstaubten Polstermöbeln der korpulenten Frau Näglein roch und von den grauen Schatten der Dämmerung verhängt war. Er fühlte ein brenndendes Bedürfnis nach Licht und zögerte doch, die Lampe anzuzünden, weil jede Viertelstunde der Helligkeit unerschwingliche Kosten verursachte.

Dreitausend Kronen dachte er.

Auf der vermotteten Plüschdecke des Mitteltisches leuchtete das weiße Viereck eines Briefes.

Mellenheim fühlte eine schwache Hoffnung in sich aufzucken. Er hatte sich im Laufe dieser letzten drei Wochen auf viele Anzeigen gemeldet. Er hatte seine Dienste als Reisebegleiter, Fremdenführer und Pferdepfleger angeboten und nur in den seltensten Fällen überhaupt eine Antwort erhalten.

Er entzündete die Lampe und griff dann mit zitternden Fingern nach dem Briefe. Der Brief war von seiner Braut. Sie schrieb:

„Liebster! Ich habe wichtige Nachrichten erhalten, die ich gern mit Dir durchsprechen möchte. Kannst Du mich morgen gegen elf Uhr beim Kaiser Maximilian erwarten?"

Mellenheim hielt den Brief in der Hand und überlegte mit gerunzelter Stirn, ob man die Fahrkarte für die Stadtbahn durch eine Fußtour ersparen könnte, oder ob die Abnutzung der Stiefelsohlen den Gewinn wieder wettmachte.

Er entschloß sich für die Stadtbahn. Seine Sohlen waren bereits bedenklich dünn. Schließlich war es auch gleichgültig, ob man mit seinen dreitausend Kronen eine halbe Stunde früher zu Ende kam oder nicht.

Eine stumpfe Müdigkeit übermannte ihn.

Er löschte das Licht, suchte im Dunkeln sein Bett auf und schlief ein. Er träumte, daß er eine lange Allee hinabschritte und Julie einzuholen versuchte, die in ihrem schwarzem Trauerkleide am andern Ende der Allee vor ihm herging. Er rief, daß sie stehen bleiben möchte; aber sie ging unbeirrt weiter, ohne ihn zu hören. Er begann zu laufen und fühlte eine wachsende Angst, daß Julie ihm entgleiten könnte. Endlich erreichte er sie. Sie wandte ihm das Gesicht zu, und er erkannte in seinem hilflosen Schrecken, der seinen Herzschlag stocken machte, daß es gar nicht Julie war. Es war eine fremde Frau, die er nie zuvor gesehen hatte. Sie lächelte ihm zu und sagte mit gedämpfter Stimme:

„Dreitausend Kronen!"

Wer bist du? wollte Mellenheim fragen und fühlte, daß seine Stimme wie festgefroren in seinem Gaumen haftete.

In diesem Augenblick erwachte er. Sein Herz schlug laut und hastig. Die Sonne schien, und vor den Fenstern stand der Himmel flimmerblau wie im Frühling.

Was für ein seltsamer Traum! dachte er und lauschte auf das Klopfen seines Herzens. Dann fiel ihm ein, daß er heute nach Hietzing hinausmüßte. Er stand auf und kleidete sich an. In einem der unteren Stockwerke sang eine hohe, tremolierende Frauenstimme ein italienisches Lied.

Mellenheim hörte zu, ohne die einzelnen Worte des Liedes zu verstehen. Seine mutlose Stimmung vom Vorabend war verflogen. Die Sonne schien, und das Leben war wie eine schöne Frau, die nur darauf wartete, erobert zu werden.

Er fuhr mit der Stadtbahn nach Hietzing hinaus und wanderte fröhlich über den Kirchplatz, auf dem der Kaiser Maximilian von Mexiko regungslos in der blinkenden Herbstsonne stand.

Julie war noch nicht da. Mellenheim warf einen Blick auf die billige, silberne Uhr, die er vor ein paar Wochen gegen seine goldene umgetauscht hatte. Es war fünf Minuten vor halb elf. Julie würde erst in einer halben Stunde kommen. Es war auch nicht ratsam, sie vor der Zeit aufzustören. Das alte Fräulein Palacky, das den Haushalt des verstorbenen Generals auflöste, besaß altjüngferliche Eigentümlichkeiten, mit denen gerechnet werden mußte.

Aber man konnte inzwischen ein Stückchen durch den Park wandern und wie ein harmloser Rentenempfänger die Segnungen der Herbstsonne genießen.

Mellenheim stieg langsam die leere Maximstraße hinauf. Die gelben, niedrigen Häuschen lagen still hinter ihren Hecken, die langsam entblätterten. Ueber den Haustüren hielten wohlbeleibte Putten Blumenkränze mit verwitterten Jahreszahlen in der Mitte. Astern und letzte späte Reseda blühten in den Gärten.

Mellenheim ging bis zum Friedhofe und setzte sich auf eine weiße Bank, die verlassen zwischen Gräbern stand. Auf einem frisch aufgeworfenen Grabe vor ihm lag ein Kranz aus schwarzem Draht und weißen Glasperlen, ein rührender altmodischer Kranz, bei dessen Anblick man die zitternden Frauenhände vor sich zu sehen glaubte, die ihn gebunden hatten. Mellenheim betrachtete ihn lange, bis die Perlen vor seinen Augen zu verschwimmen begannen und zu weißen Blumen wurden. Seine Augen schmerzten. Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn und blickte verwirrt um sich. Eine lange Reihe schmaler brauner Hügel streckte sich vor ihm. Halbwelke Kränze dufteten. In einigen der Hügel steckten etwa fußbreite, roh gefügte Holzkreuze.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Luise Seeger, geb. Scholl

Lokomotivführers-Witwe

im Alter von 56 Jahren, nach 2-tägiger Krankheit, versehen mit dem heiligen Abendmahl, im neuen Vinzentiushaus sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Mudau, 5. Dezember 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Seeger, Monteur
Luise Arrus, geb. Seeger
Emilie Seeger, geb. Graf
Ernst Arrus, Apotheker,
nebst 3 Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 7. Dezember, nachm. 3/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B51066
Trauerhaus: Steinbergstraße 1a.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 3773
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Einem Kaufmann mit 1—2 Mille Kapital wird
gute Existenzmöglichkeit
nachgewiesen. Anfragen unter Nr. 5204a an die „Bad. Presse".

Gold- u. Silber-Schmelze 16200
Braun & Co.
Hirschstr. 10, Ecke Kaiserstr., Tel. 2391
zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber höchste Kurspreise.

Felle
aller Art kauft stets zu höchsten Tagespreisen
D. Turner, Sophienstraße 65,
Telephon 5426 14632

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Elchesheim, A. Rastatt, verpachtet am Montag, den 18. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus daselbst die Ausübung der Jagd auf weitere 6 Jahre, bestehend aus etwa 570 Hektar Wald und Feld. Dabei wird bemerkt, daß als Bieter nur zugelassen wird, der im Besitz eines Jagdpasses ist, oder durch Zeugnis des Bezirksamtes nachweist, daß gegen die Ausstellung desselben kein Bedenken obwaltet.

Die Jagdgrenze ist etwa 20 Minuten von den Bahnstationen Bietigheim und Durmersheim entfernt.

Elchesheim, den 6. Dezember 1922. 5196a
Der Gemeinderat:
Heck, Bürgermeister.

Brunkete-Pfeifen
liefert lfd. an Wiederverkäufer. Musterfendung 12 St. 3 Sorten 5400 M. 4 Sorten 7245 M. 5205a
Stehlin,
Friedrichroda (Thür.).

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 3 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 120.-, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201 A4078

El. Bügeleisen
Kochplatten 2c. billigst.
Grund & Oehmichen
Waldstr. 26 16116

Wer
gute Preise f. gebr. Kleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an Fuchs, Durlacherstr. 93.

An gutem Privat-Mittag- u. Abendtisch können 1—2 Herr. teiln. B51008 Frau Hirsch Rüppurrerstr. 7, II.

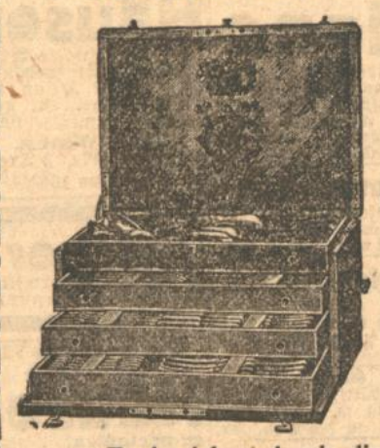
Offene Stellen

Gut empfohlenes, ehrl.
Mädchen
zu 2 Leuten bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Vorzustellen abends nach 6 Uhr bei Kaufmann, Am Stadtgarten 1, III. 16282

Grammophon
-Apparate mit Federwerk u. elektrisch. Antrieb; Künstlerplatten, Opern, Operettenschlager, Orchester, Tanzplatten
Grammophon-Abteilung des Pianolagers
H. Maurer, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr. 13056

GILKA-BLUT-ORANGE
Vertreter für Mittelbaden: Gustav Hasenkamp
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 176. A549

Versilberte Bestecke



Marke 5168a
OKA
bester Ersatz für Silber
Otto Kaltenbach
Besteck-Fabrik,
Altensteig.
Zu beziehen durch die Fachgeschäfte.

Italien.
Zum 1. od. 15. Januar **Zimmermädchen**, das nähen, bügeln und servieren kann und über langjähr. Zeugnisse verfügt, zu deutscher Familie nach Oberitalien gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe von Referenzen unt. Nr. B51054 an die „Badische Presse" erbeten.

General-Vertretung
eines bestempfohlenen Gebrauchsartikels für Landwirtschaft und Industrie noch zu vergeb. Mk. 20—40 000 bar für Warenlager benötigt. Monatlicher Zuschuß bis Mk. 10 000 nebst hoher Provision wird gewährt. Eilangebote u. A. A. 837 an Invalidendank, Annoncen-Exp., Augsburg

Jüng., saub. Mädchen tägl. v. 8—11 u. 3 Nachmittage in der Woche ev. auch tagsüb. sof. gesucht. B51002 Wittmann, Geranienstr. 14, 3. St.

Kaufmänn. durchgebild. **jüngere Kraft** (kath.) mit abgeschlossener Lehrzeit, perfekt. Stenographie und Maschinenschreib. sof. gesucht. Buchhaltungskenntnisse erwünscht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 16277 an die „Bad. Presse".

Nur gelernte **Heimarbeiterinnen** f. Werkstatt auf **Herr.-Wäsche** nach Maß sof. ges. (Oststadt). Angeb. u. B50976 an die „Bad. Presse".

Vertreter-Gesuch!
Eine größere Oelfabrik hat ihre Vertretung in Speiseölen und Pflanzenfett für Karlsruhe u. Umgebung zu vergeben. Reflektanten, die bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sind, wollen ihre Offerten unt. S. T. 2703 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe richten. A2097

Aeltere Werkzeugschlosser und Mechaniker
finden dauernde Beschäftigung bei 16274
Schnellwaagenfabrik G.m.b.H.
Baumwaldallee 38.

RITMÜLLER
Flügel :: Pianos
Filiale Karlsruhe
Kaiserstrasse Nr. 167 I.
W. Ritmüller & Sohn
Aktiengesellschaft
Aelteste Pianofabrik Deutschlands :: Gegründet 1795
Stammhaus Göttingen. 5104a

Tüchtiger, erfahrener
Buchhalter
gesetzten Alters, sofort gesucht. 16255
„Iwus"
Böhmisch-Deutsche Holzindustrie, A.-G. Karlsruhe.

Elektromonteure
für Ortsnetzbau und Hausinstallation sofort gesucht. 5148a
Rheinische Elektrizitäts-Akt.-Ges.
Installationsbüro Landstuhl (Pfalz).

Tücht. Verkäuferin
A2092 für
Damenconfektion
für 1. März gesucht. Reflektiert wird auf selbständige Kraft bei hohem Einkommen (weit über Tarif). Offerte mit genauen Angaben bisheriger Tätigkeit, Bild 2c. erbeten.
Gasser & Hammer, Freiburg i. B.

Lehrmädchen od. Anfängerin
mit guter Schulbildung für das Büro einer Einkaufsgenossenschaft per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 5203a an die „Bad. Presse" erbeten.

Stellengesuche

Fräulein, 17 Jahre alt, sucht Anfangsstelle auf Büro. Ang. unt. B51032 an d. Bad. Presse.

Tücht., zuverlässiger
Lagerverwalter
26 Jahre, mit allen vorkom. Arbeiten vertraut, sucht pass. Vertrauensposten, ev. auch z. Aushilfe. Südbad. bevorzugt. Angebote unt. Nr. 5187a an die „Badische Presse" erb.

Große Uhrenfabrik im württ. Schwarzwald sucht
auf sofort oder 1. Jan. 1923 einen selbständigen
Konstrukteur
für Werkzeug-Maschinen- und Vorrichtungsbau.
Bewerber muß möglichst gute Kenntnisse in der Uhrenfabrikation besitzen und zur Leitung eines Büros befähigt sein.
Ausführliche Zuschriften unter S. V. 3361 erbeten durch die Invalidendank, Annoncen-Expedition, Stuttgart. A2075

Erstklassige Stenotypistin
28 Jahre alt, im Rechtswesen bewandert, mit la Zeugnissen, sucht Dauerstellung in Industrie. Angebote unter Nr. B19447 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Strebs., peinlichst genau arbeitend, Kaufmann, 28 J. alt, ev., sucht gestützt auf gute Zeugn. u. la Referenz., p. bald passd. Stellung als Lohnbuchhalter, Lagerist od. dergl. in Karlsruhe od. Umgebung. Gehalt nach Abrede. Gefl. Angebote u. B50896 an die Bad. Pr.

Feinmechaniker
26 J. alt, mit mehrjähr. Werkstattpraxis, guten theoret. Fachkenntnissen und Mittelschulbildung sucht Stellung auf technischem oder Kalkulationsbüro. Angeb. u. B51064 an d. Bad. Presse.

Junger, tüchtiger
Bäckergeselle
sucht Stellung od. Aushilfe für Weihnachten. Karlsruhe-Beiertheim, Breitestr. 24a. 16249

Ja. Frau sucht **Servierposten** für ganz od. z. Aushilfe. Zu erfrag. bei Mann, B19607 Waldhornstr. 1a.

Wohnungstausch

Schöne 4 Zimmer-Wohnung in Durlach gegen 3—4 Zimmer, Nähe Rheinhafen, zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. B51026 a. d. Bad. Presse.

Tausche schöne 3 Zimm.-Wohng. gegen 4—5 Zimmerw., evtl. Umzug vergütet. Angebote unter Nr. B51084 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Verm. kostenlos) Büro Gau, Schillerstr. 50. B50284

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer ges. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B50268 an die Bad. Pr.

Wohn- u. Schlafzimmer
am liebsten mit Küchenbenützung, v. zwei geb., berufstät. Damen in nur gutem Hause per sof. ges. gegen gute Bezahlung. Angeb. u. Nr. B50664 an die „Badische Presse".

Student sucht
möbl. Zimmer
auch ohne Bettwäsche. Angebote unt. B51022 an die „Bad. Presse".

Beamter sucht **möbl. Zimmer** sofort (Oststadt bevorz.). Angeb. unt. Nr. B51016 an die „Bad. Presse".

2 Schlafzimmer
und ein Wohnzimmer, elegant möbliert, sofort oder auf 1. Jan. gesucht. Angeb. u. Nr. B50982 an die „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer
von jungem Mann, Nähe Kunstschule für sof. ges. Angebote unter B51036 an die „Bad. Presse".

2 unmöbl. Zimmer
(evtl. 1 großes) mit Küchenbenutzung in gutem Hause von kinderl. Ehepaar ges. Preis Nebensache. Angeb. u. B51024 an die „Badische Presse".

Kinderl. Ehepaar (Beamter) sucht
gut möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit, evtl. wird Hausarbeit übern. Angebote u. Nr. B50912 an die Badische Presse.

Suche ein
Zimmer
mit elektr. Licht, part. o. I. Etage für Büro mögl. mit separatem Eingang. Nähe Hauptpost. Angebote unter Nr. 16280 an die Bad. Presse erbeten.

2 ja. Herren suchen sof.
freundlich. Zimmer.
Gefl. Ang. u. Nr. B51090 an die Badische Presse.

Hiesige Großhandelsfirma sucht per sofort
1 oder 2 leere Zimmer mit Lagerraum
gegen gute Bezahlung. Angebote unter Nr. 16269 an die „Bad. Presse" erbeten.

Winterfest im Gebirge

S.C.S.

veranstalte vom
Alpenverein und Skiklub Karlsruhe.

Donnerstag, den 7. Dezbr. 1922, abends 8 Uhr
in sämtlichen Räumen der **Städtischen Festhalle.**

Ball- u. Promenademusik der Harmoniekapelle.

Rode'bahn :: Künstlerbrettl :: Enzianbude.

Sportanzug oder Gebirgstrach erwünscht.
Nagelschuhe verboten. 158 3

Eintrittspreise: Vorverkauf: Mitglieder Mk. 150. Nichtmitglieder Mk. 250.—; Abendkasse Mk. 300.— (incl. Steuer).

Vorverkauf: Sporthaus Müller, Waldstr.; Freundlieb, Beier, Kaiserstr; Braunath, Durlacher Tor; Photohaus Hugel, Schützenstrasse; Cigarrengeschäfte Tisch, Ecke Karl- u. Neue Bahnhofstrasse, Holz, Karl-Mathystr.; Buchhandl. Müller & Gräff; Kunstgeigenbauer Schmid-Padewet. — **Vorausbestellung von Tischen** für den kleinen Saal bei Stadtgarteneinnehmer Bronner täglich bis 7. Dezbr., nachmittags 5 Uhr.

Der Reinertrag ist für die Errichtung einer Jugend-Skihütte bestimmt.

D. Ö. B. Ortsgruppe Karlsruhe.
Donnerstag, den 7. Dezember, 8.30 abends, im Saale des „Roten Kreuzes", Stefanienstr. 74
Mitglieder-Versammlung.
Jahresbe trag für 1923 und anderes. 16270
Zahlreiches Erscheinen dringend erbeten.

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Nur bis Freitag noch.
Erstklassiger Neuheiten-Spielplan:

Die Erniedrigten und Beleidigten.

Glück und Leid in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von
F. M. Destojewski.
Hauptdarsteller:
Lya Mara — Erich Kaiser-Titz.

Ferner 16114
Der dicke Bill im Lunapark
Original-Goldwyn-Komödie in 2 Akten.

Kaffee Bauer.

Mittwoch, 8¼ Uhr abends
Großes 16275

Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle.
Aus dem Programm:
Ouverture z. Oper ‚Die verkaufte Braut' Smetana
Fantasie a. d. Musikdrama ‚Die Walküre' Wagner
Die Fabeln von La Fontaine, Suite Mouton
Polonaise A-dur für Violine . . Wieniawski.
Solist: Kapellmeister Dolezel.

„Goldener Ochsen"

Kaiserstr. Nr. 91.
Mittagessen
in und ausser Abonnement. 12838
Prima spanische Weine
ff. Schrempp-Biere.

Sachwerte
sichern Sie sich durch Beteiligung an bestehendem Unternehmen.

Kapitalien
von einer seit vielen Jahren bestehenden landw. Maschinen- und Gerätefabrik gesucht.

Die Finanzierung
ist einer Treuhand-Gesellschaft übertragen.

Die **beste** und **sicherste** Kapitalanlage.
Anfragen unter Nr. 16273 an die Badische Presse.

Damen-Pelze

zu mäßigen Preisen im
Pelz-Haus
Lehmann, Zirkel 32 16259
1 Treppe hoch.

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 — Telefon 5111
Ab Mittwoch bis einschl. Freitag.
Verbotene Frucht
Monumentalfilm in 7 Akten
16250 von Jeanie Maepherson.
In der Hauptrolle: **Mister Marlery. Mary Maddock.**

Chaplin als Reporter.
In der Hauptrolle: **Charlie Chaplin.**

Bad. Landestheater.
Mittwoch, den 6. Dezbr. **7—10 Uhr.** M.k. 700.—
Abonn. **D 9.** Th.-Gem. B. V. B. Nr. 901—1200
Der Zigeunerbaron.

Gartenbauverein Karlsruhe.

G V

16272
Mittwo , den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Saal III der **Brauerei Schrempp**
Monatsversammlung
m. Lichtbildervortrag von **Prof. Massinger** über den **„Bodensee".**

Rausch & Pester
Atelier vornehmer Photographie
Vergrößerungsanstalt
Erbprinzenstr. 3.
Telephon 2678.
Spec. Porträts und Vergrößerungen
Industrie-Aufnahmen
Mustergültige Ausführung. 15219

Klavier und Harmonium stimmen
sow. Reparaturen werd. bei bill. Bere nung ausgeführt. Daselbst sind 8.10 m **Lind. Samt** schwarz. zu verk. B50150
Klauprechtstr. 20, IV.

Gebisse

kauft fortwährend zu höchstem Preis.
L. Theilacker,
Uhrmacher, Hebelst. 23, geg. Kaffee Bauer. B50070

Email-Herde
lackierte Herde
Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde f. Notwohnung, Gasherde, Waschkessel m. Feuerung bil igst
Teilza lung gestattet.
Reparaturen Ersatzteile etc. Herdschiffe
Gartenstrasse 10,
Hof, Nähe Ortskrankenk.
Ph. Kranz. 16241

Felle aller Art:
Maulwurf-, Marder-, Iltis-, Fuchs-, Geißfelle
Zahle die höchsten Tagespreise. **Leipziger Fellhaus Reger,** Karlsruhe, Waldhornstr. 62 II. B50000

Beteiligung
Wo bietet sich tüchtigem Kaufmann Gelegenheit sich mit größerem Kapital an solidem Unternehmen tätig zu beteiligen.
Angeb. unt. Nr. 5108a an die „Bad Presse".

-200000 M. f.
ge en gute Sicherung zu leihen gesucht.
Angebote unt. B51030 an die „Bad. Presse".

Heirat! Auskünfte über Verm ög., Lebenswandel usw be org alleror ts diskret **Auskunftei Holveck, Offenburg.**

Ohne deren Wissen suche ich für meine Verwandte die Bekanntschaft eines besseren, vermögenden kath. Herrn in gesicherter Lebensstellung zwecks
Heirat.
Die Dame ist Waise, kath., 23 Jahre, mittelgroß, gute Figur, hübsche Blondine, gesund, frisch u. lebensfroh u. in Küche u. Hauswesen erfahren. Sie hat eine tadellose Wäsche- u. Möbelaussteuer u. weit über eine Million Vermögen. Annäherung auch durch Eltern erwünscht. Strengste gegenseitige Diskret. Ehrensache. Nur ernstgemeinte, ausführliche Angebote erbeten unter Nr. B19551 an die Badische Presse.

Heiratsgesuch.
Junggesel., 46 J., freidenkend, in gesichert. Stellung, wünscht mit Fräulein oder Witwe gleicher Gesinnung zwecks Heirat bek. z. werd. Gef. Ang. u. B51108 an die Bad. Pr. Bedingung: nicht über 1,65 Meter groß!

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
Auf Antrag des Pflegers der Emil Konrad Witwe in Karlsruhe wird am
Dienstag, den 12. Dezbr., vorm tt. 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Notariat II, Karlsruhe, Kaiserstr. 184 Zimmer 1, nachstehend verzeichnetes Grundstück öffentlich versteigert:
L.-B. Nr. 3354, Gemarkung Karlsruhe, 3 a 75 qm Hofreite mit Gebäuden, Haus Rankestr. 1.
Die Versteigerungsbedingungen können während der üblichen Dienststunden unentgeltlich eingesehen werden. 16260
Karlsruhe, den 1. Dezember 1922.
Badisches Notariat II.

Habe mich hier, Sofienstr. 45, als

Dentist

niedergelassen und meine Praxis eröffnet.
Eugen Rieß, Dentist
16240 Telephon 2363.
Sprechstunden 8—12 und 3—6 Uhr.

Das Ideal
schöner Hausmusik sind die 15271

Grammophon- und Parlophon-Apparate
elektr und mit Federaufzug.
Aufnahmen von Caruso und anderen ersten Künstlern
Marek Weber, die Tanzplatte der eleganten Welt.
Musikalien-Handlung
Fritz Müller
Ecke Waldstr — Kaiserstr. — Telephon 388.

Alles rennt und staunt!

Zahle ab heute für

Alt. Eisen	kg. bis	50 Mk.	Papier	kg. bis	40 Mk.
„ Zink	„ „	400 „	Lumpen	„ „	50 „
„ Blei	„ „	250 „	Wolle	„ „	200 „
„ Messing	„ „	600 „	Neutuchabf.	„ „	150 „
„ Kupfer	„ „	1000 „	Alttuchabf.	„ „	100 „

Weinflaschen Stück bis 40 Mk., Bordeaux bis 25 Mk., Sektflaschen bis 30 Mk., Hasenfelle bis 400 Mk., sowie alle Sorten Felle zu höchsten Tagespreisen.
Rudolf Winterer, Rohprodukte
Waldhornstraße 37.
(Wohnung und Lager I. und II. Hof.)

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.**
Augustastr. 1. B49510

Lederwaren

Damentaschen, Brief- u. Geldscheintaschen
Reise-Handkoffer
Schreibmappen — Schreibunterlagen
Photographie-Rahmen
Feine Briefpapiere 16070
Schreibzeug-Garnituren
in Marmor, Schwarzglas u. Metall.
Geschenk - Artikel aller Art.
Bernhard Müller
Kaiserstr. 235. ◆ Telefon 5366.

Stopft Gänse!!

Gänseleber
kauft zu den höchsten Tagespreisen jedes Quantum
Eduard Artzner, Gänseleber-, Pastetenfabrik, **Offenburg i. B.**
Wilhelmstraße Nr. 8. 4413a

Kleines Fabrikgebäude
mit oder ohne **Wohnhaus** oder
Wohnhaus m. Werkstatt
zu kaufen oder pachten gesucht. Ort gleich welcher Platz. A2096
Angeb. u. Chiffre 2081 an die Ann.-Exp. **Oscar Kienzle & Co., Heilbronn a. N.**

Personen-Auto

gute bekannte Marke, mit garantiert bruch- und rißfreiem Motor und Chassis, tadellos erhalten, fahrbereit, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit genauer Beschreibung und Preis unter Nr. 16223 an die „Badische Presse" erbeten.

VOMAG

Nutzkraftwagen und Omnibusse für alle Zwecke
Vogtländische Maschinenfabrik A.G. Plauen i. V.
Verkauf durch d. Deutschen Automobil-Konzern (DAK) Leipzig-Nordstrl
Gesellschafterfirmen: Dux-Werke, Wahren Leipzig, Prestowerke A-G Chemnitz, C.D. Magirus A-G. Ulm, Vomag Plauen.
Verkaufsstelle: **W. Lederle, Freiburg i. Br.,** Lehenerstraße 25.
Schröder & Wesch, Mannheim, E. 3. 15. Tel. 7063 und 3017.
A1083

Achtung B5101
Radfahrer
Fahrrad-Gummi
prima Ware, nur 2 Tage noch zu billigen Preisen.
Vulkanisier-Anstalt Keßler jun.
Kreuzstr. 22. Tel. 1097.

Kaufgesuche

Häuser.

Ich suche für 4 Herren aus dem Saargebiet Geschäfts- und Herrschaftshäuser.
Angeb. u. Nr. B50112 an die Bad. Presse erb.

Für Saarländer suche ich **verkäufliche Häuser** jeglich. Art u. gleich wo. Beschreibung erwünscht.
Gg. Johann,
Saarbrücken 3
B5 4911 Kaiserstr. 13.

Wohnhaus
5 Zimmer im Stockwerk, mögl. mit etwas Garten, in guter Lage zu kaufen gesucht. Angebote unter **M. 635 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe B.** erbeten. A2099i

---

Kleines
Einfamilienhaus
oder modernes Etagenhaus mögl. m. Garten, Barzahlung, sowie erstklassige Einrichtungsgegenstände für Freund zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an Dr. Soppart, Kriegsstr. Nr. 129. B51004

Pianino
z. k. g. Angebote unter B50920 an die Bad. Pr.

Piano z. kauf. ges.
Ang. m. Preis unt. B51034 an die „Bad Presse".

Guterhaltenes
Piano
aus Privathand gegen sofortige Kasse v. Privat **zu kaufen gesucht.** Angebote mit näheren Angaben unt. Nr. 5199a an die „Bad. Presse".

Grammophon
trichterlos, zu kaufen ges. Off. mit Preis unter B51012 an d. „Bad Pr."

Aeltere Geige
gesucht. Besichtigung womöglich vormittags Angebote unter B51038 an die „Bad. Presse".

Gitarre,
gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. m. Preis unter B51062 an die Bad. Pr.

Schreibmaschine
guterhalt., geg. Kasse zu kauf. gesucht. Preisangeb. u. B51015 a. d. Bad. Pr.

Wanderer
4½ PS, Getriebe Maschin. oder N. S. U. **Motorrad,** nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert mit Preis unter B50782 an die „Bad. Presse" erb.

Damenfahrrad
gut erhalten, aus Privat zu kauf. gesucht. Ang u B51060 a. d. Bad Presse.

Blechner-Maschinen
Blechrundmaschine, Sickenmaschine, Schere, Horn usw. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B50978 an die Badische Presse.

Biedermeier-Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Angeb mit Preis u. Nr B51080 an die „Bad. Presse" erb.

Gut erhaltener kleiner **Bücherschrank**
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B50998 an die Badische Presse.

D.-Schreibtisch z. kauf ges. Ang b. unt. B50858. an die „Bad Presse".

Kinderbett, Kindertisch, mit Stuhl oder Bank zu kauf. gesucht. Ang. unt B51056 an d Bad. Presse.

---

1 Ofen mit Rohr, 1 **Feldschmiede, 1 Amboß** zu kauf. ges. **Müller** Lachnerstr. 16. B51092

Gis. Kinderbett
Kinderliege- oder Klappwagen ges. Angeb. u. Nr. B51018 an d. Bad. Presse.

Zu kaufen ges.: **Eisschrank, Zinnbadewanne m. Gas- od. Kohlenofen, Gaslüster.** Angeb. unt. B51058 an d. Bad. Presse.

Suche zu Geschenkzwecken
Armband od. Kette
aus Privat zu kaufen. Angeb. unt. Nr. B51086 an die „Bad. Presse" erb.

Großes **Meyer-** oder **Brockhaus-Konv.-Lex.** nur neueste Aufl. gesucht. Angeb. u Nr. B50748 an die „Bad. Presse".

Junges Ehepaar sucht
Perserteppiche
von Privat zu kaufen. Ang. m. Preis u. B50350 an die „Bad. Presse".

---

1 Decke
für **Chaiselongue** zu kauf. gesucht. Angeb. u. B51028 a. d. Bad. Presse.

Zu kaufen ges. f. guten Preis Holländer o. Schaukelpferd, Puppenwagen, Puppe. Angebote unter B51088 an die Bad. Pr.

Kaufe
Zahngebisse
Zahle per Zahn
600 M.
und mehr. B50738
Samson, Rudolfstr. 23.

Zinn und Blei
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider,
Karlsruhe, Herrenstr. 50

Zu verkaufen

Häuser

Geschäfte, Hotels, Wirtschaften, Rentenhäuser von 300000 M an bis 10 Millionen hat stets zu verkaufen. 16037
Büro Walch,
Kaiserstr. 172, 3 Trepp
Telefon 1562.

Häuser 16186
u. **Geschäfte** vermittelt M. Busam, Herrenstr. 38

Douglasstraße 12.
Telephon 3616.
Häuser
zu verkaufen. 15051
Karlsruh. Liegenschafts- u. Hypothekenbüro.

Verschiedene
Wohn- und Geschäftshäuser
in jeder Preislage hat zu verkaufen. 16285
Wurm & Co.,
Karlstraße 6.

Landhaus im Neckartal
Schnellzugsstat., 14 Zim., 3 Küchen, Diele, elektr. Licht, 3000 qm Garten, **80 tragbare Obstbäume, Gemüsegarten, Stallung, Jagd- u. Fischgelegenheit, f. 4 Mill. Mk. zu verkauf. 6 Z.-Wohnung gleich beziehb.**
Angebote u. Nr. B51018 an die „Bad. Presse" erb.

Für Ausländer!
Schöne **4—5 Zimmer-Einrichtung,** hell u. dunkel eich., komplett mit Küche wegen Wegzug zu verkaufen. ev. kann Wohnung von 2 bis 3 Zimmer mit Bad in bester Lage von Karlsruhe m. übernommen werden.— Gefl. Preis-Angebote unter B50996 an die Bad. Presse erbeten.

Schönes Eßzimmer
eichen komplett, zu verkf. Zu erfr. unt. Nr. B51082 in der Badischen Presse.

Flurgarderobe hell, zu verkauf. B50937 Kaiserallee 95, IV

---

25 : 55 Benz

Sport-Phaeton mit abnehmbarer Limousine, Boschlichtanlasser, Karosse und fache Bereifung neu, Chassis fast neu, zu verkaufen. B51100
Hugo Schindler, Karlsruhe,
Melanchthonstraße 3. Telefon 4962.

---

1 vollst. Bett m. Haarmatratze, Diwan, Haarmatr. zu verkf. B51040
Ritterstr. 34. Hth. I.

Weißlackierte Küchen
zu verkaufen. A2098
Möbelfabrik Roost & Vetter,
Karlsruhe,
Werk: Gottesauer Kaf., Fernr. 1112. Wagenhaus I.

Waschkommode mit Marmor, **Bett** poliert, **Schrank** 2türiger, **Herd** weiß, **Nähmaschine** zu verkaufen. **Durlach,** Grötzingerstr. 21, III. B51074

Gt. pol. Bett 17000 M, pol. Bettst. m. Rost 9000 M zu vkf. Sofienstr. 12, Tap.-Wkst. 2—5U. B50992

Schöner **Auszugtisch** zu verkaufen. 16262
Eisenlohrstraße 16, 2. St.

Eis. Bettstelle m. Matratze u. Vertiko zu verk. Anzuf. 8—4 Uhr. Kornblumenstr. 10, II links.

Kassenschrank (Ostertag), mit Eichenmant. (Vertikoform) Innenmaß 60×55×30, wie neu, zu vkf. Anzuf. 2—3 Uhr. Hirschstr 45, II. B51050

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Gebr. Schreibmaschine
z. vkf. Ang. unter B19545 an die „Bad. Presse".

Schreibmaschine
(Mignon) wie neu, **zu verkaufen.** B51048
Herrenstraße 38, **Büro.**

Motorrad
N. S. U., 1 Zylinder, Baujahr 1914, sehr gut erhalt., sof. gegen Gebot zu verk. **Vulkanisieranstalt Keßler jun.,** Kreuzstr. 22
Telefon 1097. B51096

---

1 neues **Herrenfahrrad** bill. zu verkf. B19541
W. Schumacher,
Werderstraße 84, II.

Herren- und Damenrad
von 25000 M an zu verk. 16278 Schützenstr. 55.

Herd, Saukopfofen,
gebr., verkauft B50972
Lessingstraße 31, Hof.

Eiserner Ofen zu verkf., für Werkstatt geeignet. Kronenstr. 5, II St. B50970

---

2 gute Füllöfen
preisw. abzugeb. 5202a
Neumaisch, zum Bären, bei Malsch, A Ettlingen.

Neuer Herd
weiß email., umständeh. weit unter Preis zu verk. Zu erfrag. u. Nr. B50734 an die „Badische Presse".

Herde zu verkauf.
B51096 **Börle,** Grenzst. 10.

Neuer
Gasherd
für mittleren Restaurationsbetrieb, 14 Tage gebraucht, erstklassiges Fabrikat, sof. umständehalber preiswert zu verk. Besichtig. **Meyer-Stube, ehl.** Hauptstr. 5. Näh. **Badische Gaststätten, B.-Baden,** Lange r. 51. A2094

Gasherd mit Tisch zu verkf. B50882
Gg.-Friedrichstr. 24, II. lf.

Eisernes **Flaschengestell** zu verkauf. B51078
Rheinstraße 10, 2. Stock.

Gut erhaltener
Klappvorkwagen m. Dach und **Spirituslampe** zu verkaufen. Daxlanden, Vorderstraße Nr. 65, bei L. Kistner. B50988

Neues, fein. Tafelservice
zu verkaufen
Zu erfragen unter Nr. B51000 in d. Bad. Presse

Gelegenheitskauf!
Schön. **Schattenbilderapparat** für Kinder bill. zu verkaufen. B51046
Gottesauerstr. Nr. 17. V

Zu verkaufen:
Treibriemen
3,80 m lang, 5,5 cm br., 6 mm dick aus ein. Bestd. fast neu, geg. Höchstgebot. Offerten unt. Nr. 5 068 an die „Bad. Presse".

---

1 **Herrenzimmerlampe,** mod., 1 **Kinderstall, 1 Holzsäule, 1 Prachtbibel,** ungebunden, zu verk. **Kaß,** Kaiserstr. 56, 3 Tr. B50972

Puppenküche, 2 Puppen sowie versch. Spielsachen z. verk. Weltzienstr. 9, IV r.

Eine große gut erhalt. Kugelgelenkpuppe preisw. zu verkaufen. Gottesauerstraße 25, IV. B50994

Mädchenbücher
gut erhalten, zu verkauf. B50942 Sofienstr. 66, II.

Offiziersmantel (Friedensqualität, umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen bei **Fock,** Luisenstraße 35. 16283

---

2 gut erhalt. **Winter-Mäntel**
1 **Anzug** für gr. Figur à 20000 M, 1 Paar neue eleg. hohe **Damenstiefel** Gr. 38, 15000 M. Zu erfragen u. Nr. B50980 in der „Bad. Presse"

Fast neu. Gehrock, gebr. Herrenschuhe, Kindermantel u. versch. b. z. verkf. Akademiestr. 16, Stb., II r.

Ueberzieher
ein neuer u. ein wenig getrag., sehr bill. z. verkf. Augartenstr. 71, I. lks.

Guter Frack 6000 M, besser. Trauerhut 500 M, Puppensportwagen, zusammenlegb., gr. Puppe m. Ledergestell. Holländ. preiswert. B51102
Herrenstr. 20, I. Tr.

Weihnachtsgeschenk.
Astrachan-Mantel bereits neu, mittl Größe, zu verkauf. **Fr. Fränkle,** Kaiserstr. 85, Stb. 4. St.

Mädchen-Mantel
(10—14) zu verk. B51010
Eisenlohrstr. 45, part.

Jumper
rein Wolle (creme) preiswert zu verkauf. B51068
Augartenstr. 15, 1. Stock.

Kinderpelzmantel
2—3 Jahre, 4 000 M z. verk. **Palche,** Douglasstr. 9, III.

Eleg. Dam.-Pelz und **Umhang** zu verk. B50984
Gerwigstr. 4, part. rechts

Pelzkragen u. **Muff** (Feh) zu verkf. B51072
Grenzstr. 28a, IV.

Eleg. Klupier und **Frack, Konzertzither,** bill. zu verkauf. B51044
Klauprechtstr. 11, IV. lks.

Gelegenheitskauf!
Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen.** Waldhornstra e 22, III. r. B51091

---

3 Meter
Damen-Mantelstoff
sehr apart, und
Schaukelpferd
zu verkaufen. B50196
Schillerstr. 56, part.

Kreuzfuchs
neu, sehr preisw. i. Auftrag zu verkaufen. Näh. Kriegsstr. 111, III., I. B50938

Eleg. Damenballschuhe
Größe 39, sowie 1 Paar **Schlittschuhe,** vern., beides neu, preisw. zu verk. Adr. zu erfrag. unt. Nr. B51042 in d. Bad. Presse.

Habe noch 150 Pfund garantiert reinen
Bienenhonig
gegen Höchstgebot zu verkaufen. Angebote unter B51020 an die „Bad. Presse" erbeten.

Buchführung, Steuerbilanz
besorgt laufend B48628
Treuhandbüro f. Handel u. Gewerbe
Hans-Thomastr. 5. Telefon 3300.